

# Newsletter

FACHKLINIKUM BORKUM

Zentrum für Allergologie, Dermatologie,  
Pädiatrie und Pneumologie



Klinik I: Erwachsene

Klinik II: Kind/Eltern

## Chronische Atemwegserkrankungen

Ein Fall für Spezialisten

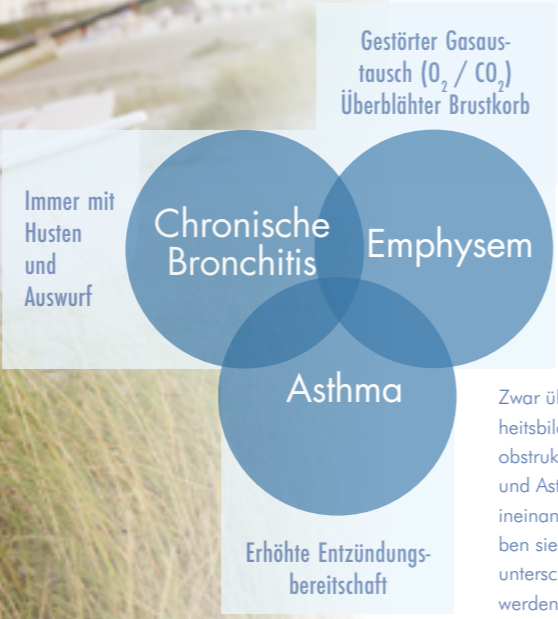
Asthma, chronische Bronchitis und Lungenemphysem haben eins gemeinsam: Sie werden oft zu spät erkannt.



Wir möchten noch besser werden. Daher befragen wir unsere Patienten nach der Qualität unserer Klinik.



[www.fachklinikum-borkum.de](http://www.fachklinikum-borkum.de)



Zwar überlappen sich die Krankheitsbilder von von chronischer obstruktiver Bronchitis, Emphysem und Asthma und können auch ineinanderübergehen. Dennoch haben sie unterschiedliche Ursachen, unterschiedliche Krankheitszeichen, werden unterschiedlich behandelt und betreffen zumeist Menschen mit unterschiedlichen Veranlagungen und körperlichen Voraussetzungen.

# Chronische Atemwegserkrankungen - Ein Fall für Spezialisten

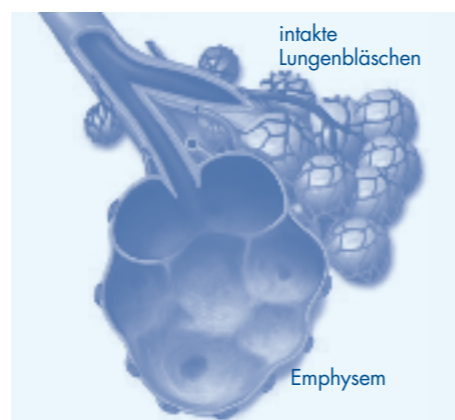
Atemwegserkrankungen sind weiter auf dem Vormarsch. Asthma und COPD (chronische obstruktive Bronchitis mit Lungenemphysem) zeigen seit Jahren steigende Patientenzahlen. Schlimmer noch: Obwohl diese chronischen Krankheitsbilder gut behandelbar sind, nehmen auch die Todesfälle weiter zu. 5.000 Menschen sterben in Deutschland jährlich an Asthma. Bei COPD liegen die Zahlen mit 21.000 noch höher. „Die hohe Zahl hängt vor allem mit den Spätfolgen von COPD zusammen. Die schlechte Sauerstoffversorgung zieht zumeist Herz-Kreislaufkrankungen - bis hin zum Herzversagen - nach sich,“ erläutert Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Müller, Chefarzt der Pneumologischen Abteilung des Fachklinikum Borkum.

Viele dieser dramatischen Krankheitsverläufe ließen sich durch eine frühzeitige Diagnose und gezielte Behandlung vermeiden. Doch in diesem Punkt haben Asthma und COPD etwas gemeinsam: Sie werden oftmals zu spät erkannt und nicht konsequent genug behandelt. „Zu uns kommen die Patienten zumeist erst, wenn sich das Krankheitsbild schon manifestiert hat und die Lunge dauerhaft geschädigt ist,“ beklagt der Lungenspezialist Dr. Müller. Eine frühzeitige Behandlung durch einen Lungenfacharzt oder eine stationäre Rehabi- lation könnte dies verhindern.

Die chronisch obstruktive Bronchitis (COPD) hingegen entsteht häufig als Folge einer langandauernden Bronchitis. Durch Infekte oder Schadstoffe (z. B. Rauchen) werden die Flimmerhärchen der Atemwege gelähmt und können ihre Schutzfunktion nicht mehr nachkommen. Hält dieser Zustand länger an, werden die Lungenbläschen geschädigt. Sie überblähen. In diesem Stadium sieht die Lunge nicht mehr wie eine Rebe mit vielen kleinen Bläschen aus, sondern wie ein einzelner Ballon. Fachleute sprechen dann von einem Lungenemphysem, das in diesem Stadium nicht mehr reversibel ist.

## Asthma oder COPD

Wichtig ist vor allem eine genaue Diagnose. Asthma oder COPD weisen eine ähnliche Symptomatik auf: Atemnot, Husten und Auswurf. Doch bei Asthma ist eine Überempfindlichkeit der Atemwege der Auslöser der Beschwerden. Auf Belastung, kalte Luft oder Schadstoffe reagieren Asthmatiker mit einer Verengung der Atemwege. Beim allergischen Asthma haben Betroffenen eine genetische Veranlagung, auf bestimmte Substanzen allergisch zu reagieren. Hier sind Allergene wie Blütenpollen, Hausstaub oder Tierhaare - manchmal auch bestimmte Nahrungsmittel die Auslöser der Atemnot.



Beim Lungenemphysem sind die Wände der einzelnen Lungenbläschen so geschädigt, dass sie schließlich regelrecht platzen. Die O<sub>2</sub>-Aufnahme und CO<sub>2</sub>-Abgabe kann nicht mehr so effektiv stattfinden.

Ein Lungenemphysem kann aber auch durch Asthma entstehen. Hierbei führen die die entzündlichen Prozesse in den Atemwegen ebenfalls zu einer Schädigung der Lungenbläschen.

Die Unterscheidung von Asthma und COPD ist im Hinblick auf die Therapie von entscheidender Bedeutung. Um diese unterschiedlichen Erkrankungen optimal zu behandeln, kommen ganz verschiedene Wirkstoffe zum Einsatz. Eine Fehldiagnose kann also fatale Folgen haben.

Im Fachklinikum Borkum wird daher durch gezielte Untersuchungen die Diagnose überprüft und der Schweregrad festgestellt. Erste Hinweise auf die Art der Erkrankung zeigen sich schon im Aufnahmegespräch. So entwickelt sich Asthma zumeist schon in der Kindheit oder im Jugendalter. Eine COPD tritt hingegen selten vor dem 40. Lebensalter auf. Mit verschiedenen Lungenfunktionsuntersuchungen können Pneumologen weitere Unterschiede erkennen. So lässt sich beispielsweise bei Asthma die Lungenfunktion durch die Gabe eines Bronchien-erweiternden Sprays verbessern. Auf eine COPD hat dieses Mittel kaum Einfluss.

## Die Lebensqualität verbessern

Auf der Grundlage der Diagnose wird ein individueller Therapieplan festgelegt. „Dabei suchen wir das Gespräch mit dem Patienten,“ sagt Dr. Müller. „Die Patienten müssen von ihrem Therapieplan überzeugt sein und diesen mittragen.“ Schließlich ist es der Patient selbst, der das verordnete Medikamente regelmäßig und in der richtigen Dosis einnimmt. Er ist derjenige, der regelmäßig den Therapieerfolg überprüft. Nach den Erfahrungen von Dr. Müller halten sich gut informierte Patienten besser an den Therapieplan. Verständlich - denn für viele Patienten ist es nur schwer nachzuvollziehen, dass man auch in der Zeit, in der man keine Beschwerden hat, regelmäßig Medikamente einnehmen muss.

Doch Asthma und COPD sind chronische Erkrankungen. Patienten müssen lernen, mit dieser Erkrankung zu leben. Dem Gesundheitstraining kommt daher im Fachklinikum Borkum besondere Bedeutung zu. Neben theoretischen Schulungen und Vorträgen

## Was macht Atemwegserkrankungen so gefährlich?

Kurz und knapp gesagt: Fehlende oder falsche Therapie. Sowohl Asthma als auch die Chronisch Obstruktive Bronchitis (COPD) sind heute gut behandelbar.

### Woran liegt die hohe Zahl an Todesfällen infolge von Asthma oder COPD?

Beide Erkrankungen werden oftmals zu spät diagnostiziert. Viele COPD-Patienten tun ihren Husten als Raucherhusten oder Infektion ab und gehen erst zum Arzt, wenn bereits irreversible Lungenschäden aufgetreten sind.

### Was können Patienten tun?

Rechtzeitig zum Arzt gehen! Im weiteren Verlauf ist es dann ganz entscheidend, seine Lebensweise der Erkrankung anzupassen. Dazu gehört es, Risikofaktoren wie das Rauchen zu vermeiden, aber auch die verordneten Medikamente regelmäßig einzunehmen.

### Ist ein stationärer Aufenthalt in einer Rehaklinik wichtig?

Meine Erfahrung ist, dass chronisch-kranke Patienten in hohem Maße davon profitieren können. Es gibt Studien, die zeigen, dass rund 40 Prozent der Asthmatiker zu wenig oder gar keine Medikamente nahmen. Das liegt u.a. auch daran, dass viele Patienten dazu neigen, in der beschwerdefreien Zeit die Einnahme von Medikamenten zu vernachlässigen. Im Fachklinikum Borkum haben wir nicht nur Zeit in Ruhe die individuell richtige Therapie festzulegen. Wir können dem Patienten in Schulungen und Gesprächen auch vermitteln, worauf er achten muss und wie er am besten mit seiner Erkrankung umgeht.



Priv.-Doz. Dr. med. habil. Stefan Müller  
Chefarzt der Fachabteilung Innere Medizin/Pneumologie



Therapien, die Spaß machen: Die Morgengymnastik im Hochseereizklima tut Körper und Seele gut!

stehen praktische Übungen im Vordergrund. So finden beispielsweise Übungen zur Atemwahrnehmung (zur besseren Einschätzung der Asthasituation) und zur Vertiefung der Atmung statt. Von großer Bedeutung ist auch das Erlernen der richtigen Inhalationstechniken und wie spezielle Inhalationssysteme richtig angewendet werden. Dr. Müller fordert seine Patienten hier zur intensiven Mitarbeit auf: „Asthma und COPD kann durch die richtige Therapie und durch den richtigen Umgang des Patienten mit seiner Erkrankung ganz erheblich gebessert werden. Patienten haben es also ein Stück weit selbst in der Hand ihre Gesundheit zu verbessern.“

## Schulungen im Fachklinikum

- Grundzüge der Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie der Atmungsorgane
- Grundsätzliche diagnostische und therapeutische Möglichkeiten
- Vermittlung der Wirkungen und Nebenwirkungen verschied. Medikamente
- Grundzüge der Stufentherapie
- Erklärung und Kenntnis des individuellen Behandlungsplanes
- Richtiger Einsatz und korrekte Benutzung verschiedener Inhalationssysteme
- Vor- und Nachteile der einzelnen Inhalationssysteme
- Selbstkontrolle mittels Peak-Flowmetrie
- Situative Dosisanpassung der Medikamente nach vorgegebenen Richtlinien
- Erarbeitung von Notfallstrategien mit Übungen
- Physikalische Atemtherapie (Atemwahrnehmung, Atemtechniken, Körperhaltungen, Hustentechniken)
- Körperliches Training zur Steigerung muskulärer Atemreserven und Ökonomisierung der Atmung

# Patientenzufriedenheit im Fachklinikum Borkum

Qualität ist uns wichtig! Und so findet jeder Patient in seinem Zimmer einen Fragebogen zu seinem Aufenthalt im Fachklinikum Borkum. Mit der Beantwortung helfen uns die Patienten Probleme frühzeitig zu erkennen. Wir freuen uns aber, dass uns die Patienten im letzten Jahr im Durchschnitt gute Noten gaben.

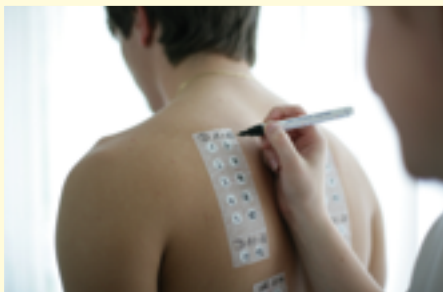


## Ärztliche Betreuung

Das Arzt-Patienten-Verhältnis ist ein entscheidender Faktor für einen Therapieerfolg. Daher fragen wir unsere Patienten, ob sie sich während des Aufenthaltes gut betreut und beraten fühlen. Die Antwortmöglichkeiten reichen von sehr gut=1, gut=2, mittel=3 bis hin zu schlecht=4 und sehr schlecht, was einer 5 entspricht. Unsere Patienten gaben uns im letzten Jahr eine 1,44.

Ihre Bewertung

1-



## Essen und Trinken

Wir bemühen uns unseren Patienten leckere und gesunde Gerichte zu servieren. Dabei bieten wir verschiedene Kostformen für Allergiker an. In der Bewertung der Patienten haben wir 2009 (2,0) besser abgeschnitten als das Jahr zuvor (2,17). Aber keine Sorge - damit geben wir uns nicht zufrieden und arbeiten weiter an Qualität und Geschmack.

2



## Medizinisch-therapeutische Behandlung

Die medizinischen Angebote sind das Kernstück jeder Rehabilitationsmaßnahme. Hier fragten wir gezielt nach einzelnen Anwendungen, wie der Ernährungsberatung, der Physikalischen Therapie, Dermakosmetik, Schulungsprogrammen, psychologischen Betreuung und der generellen Qualität in der Organisation des Therapieplans.

Die jetzige Bewertung mit einem Durchschnitt von 1,63 möchten wir ebenfalls weiter verbessern. Wir freuen uns aber, dass insbesondere die Schulungsprogramme mit 1,44 gut abschnitten. Handlungsbedarf besteht bei der Ernährungsberatung (1,82) und der Organisation der Therapien (1,74).

Ihre Bewertung

2+

## Unsere Klinik

Hier fragen wir nach der Ausstattung und Sauberkeit der Zimmer. Auch hier konnten wir uns im Vergleich zum Vorjahr (1,84) leicht verbessern (1,7) und werden dies noch weiter tun.

Ihre Bewertung

2+



## Freizeitprogramm

Zum Wohlfühlen und damit zum Therapieerfolg gehört auch das Freizeitprogramm. Hier gaben uns unsere Patienten ein Gut. Im Vergleich zum letzten Jahr konnten wir uns um eine halbe Note (2,48) verbessern. Auch hier bleiben wir dran.

Ihre Bewertung

2



Was uns aber besonders freut: 99 Prozent würden das Fachklinikum Borkum weiterempfehlen!

Fachklinikum Borkum  
Zentrum für Allergologie,  
Dermatologie, Pädiatrie  
und Pneumologie

Jann-Berghaus-Str. 49  
26757 Borkum  
Tel.: 04922/708-693  
Fax: 04922/708-630  
info@fachklinikum-borkum.de  
www.fachklinikum-borkum.de

FACHKLINIKUM BORKUM

Zentrum für Allergologie, Dermatologie,  
Pädiatrie und Pneumologie



Klinik I: Erwachsene

Klinik II: Kind/Eltern